

# Startblock

## 2 800 m<sup>2</sup> mehr Liegeflächen im Berliner Sommerbad Pankow

In dieser Freibadsaison können sich die Badegäste im Sommerbad Pankow in Berlin über noch mehr Platz außerhalb des Wassers freuen: Zwischen den höher gelegenen Funktionsgebäuden und den Badebecken (50-m-Becken und Sprungbecken) haben die Berliner Bäder-Betriebe eine Liegefläche über sechs Ebenen geschaffen oder – präziser formuliert – reaktiviert. Die historischen Terrassen an dieser Stelle waren marode und mehr als zehn Jahre gesperrt. Nach Abbruch der alten Betonstufen und umfangreichen Erdarbeiten wurden neue Betonsteinplatten verlegt, die über einen barrierefreien Zugang sowie taktile und visuelle Leitstreifen verfügen. Sonnenschirme und –segel



Die historischen Terrassen in neuem Gewand kurz vor der Fertigstellung, Foto: BBB/Andreas Labes



spenden Schatten, und, wenn nötig, sorgt eine Beleuchtung für Orientierung in dunklen Abendstunden.

Von den 1,5 Mio. € Baukosten sind 1,1 Mio. € ein investiver Zuschuss vom Land Berlin.

Zi

## Unsere Städte – gemeinsam neue Wege gehen

Die Überschrift war das verbindende Kernthema von drei intensiven Beratungstagen auf der 42. Hauptversammlung des Deutschen Städtetages, die vom 23. bis 25. Mai auf dem Gelände der Köln Messe stattfand.

Für die DGfDB nahmen Präsident und Geschäftsführer an der Veranstaltung teil und brachten konkrete Bäder-Themen wie die Weiterentwicklung des steuerlichen Querverbundes in die Gespräche mit ein. Gerade in Zeiten globaler Krisen geht es nicht ohne handlungsfähige Kommunen, die stets erster Seismograph für akute Entwicklungen sind.

Dabei galt im Tenor der Debatten, in denen u. a. Bundeskanzler Olaf Scholz sowie der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Hendrik Wüst Redebeiträge beisteuerten: Was vor Ort entschieden werden kann, muss auch vor Ort entschieden werden dürfen. Aktive Gestaltung schafft Vertrauen bei den Bürgerinnen und Bürgern, und Gestaltung braucht Zuversicht. Die Zukunft braucht starke Kommunen, damit wir die gesellschaftlichen Herausforderungen meistern.



DGfDB-Präsident Dr. h. c. Fritz Schramma (links) und Geschäftsführer Christian Mankel brachten die Bäder ins Spiel; Fotos: DGfDB



## Markus Lewe als Präsident des Deutschen Städtetages bestätigt

Auch fand am Schlußtag die Neuwahl des Präsidiums im Deutschen Städtetag statt. Im Namen der gesamten kommunalen Bäderlandschaft in Deutschland überbrachten Dr. h. c. Fritz Schramma und Christian Mankel dem Münsteraner Oberbürgermeister Markus Lewe persönliche Glückwünsche zu dessen Wiederwahl als Präsident des Deutschen Städtetages. Oberbürgermeister Burkhard Jung aus Leipzig und Oberbürgermeisterin Katja Dörner aus Bonn sind Vizepräsident und –präsidentin geworden.

## Bayern: Bericht aus der Kabinettsitzung vom 13. Juni mit Referenzwirkung über die Landesgrenzen hinaus



Der Ministerrat hat am 13. Juni ein Maßnahmenpaket zur Erhöhung der Investitionen in Bayerns Bäder beschlossen. Darin enthalten ist u. a. ein Sofortprogramm zur Förderung der Schwimmbadinfrastruktur. Im Rahmen der kommunalen Hochbauförderung bspw. wird die Unterstützung beim Bau von Schulschwimmbädern weiter verbessert, und insbesondere die interkommunale Zusammenarbeit wird belohnt.

barrierefreien Umgestaltung von kommunalen Bädern (Sonderprogramm Schwimmbadförderung des Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr). In diesem Fall wird der Förderrahmen verdoppelt auf bis zu 80 % und die Deckelung der zuwendungsfähigen Ausgaben wird von derzeit 5,8 auf 8,0 Mio. € angehoben.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Fortführung des Schwimmförderprogramms „Mach mit – Tauch auf!“ (sog. „Seepferdchenprogramm“). Alle Erstklässler:innen bzw. Vorschulkinder bekommen einen Gutschein über 50 € für einen Schwimmkurs zum Erwerb des „Seepferdchen“-Abzeichens.

Ebenfalls erhöht wird die Förderung der Sanierung, Modernisierung und

Details zu den Programmen können hier nachgelesen werden: <https://www.bayern.de/bericht-aus-der-kabinettsitzung-vom-13-juni-2023/> AvK



↑ Bundeskanzler Olaf Scholz inmitten der Präsidenten des Deutschen Städtetages



NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst sprach sich für mehr Entscheidungsgewalt in den Kommunen aus. ↑

Wir als DGfDB freuen uns auf weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem gesamten Gremium.

In der abschließenden gemeinsamen Erklärung zur 42. Hauptversammlung kam man wieder zum Leitthema zurück: Veränderungen und Wandel sind für die Städte keine neuen Phänomene. Die tiefgreifenden Veränderungen, die durch die Digitalisierung und durch die Veränderungen des Lebens, Arbeitens und Wirtschaftens hin zu Klimaneutralität und Nachhaltigkeit entstehen, vollziehen sich gleichzeitig und dabei umfassender und schneller als nahezu jeder Wandel zuvor. In dieser Dekade müssen die entscheidenden Weichenstellungen vorgenommen werden, um die Transformation zu gestalten. Der Erfolg

ist entscheidend für die Zukunft unserer Städte und damit für die Zukunftschancen unseres Landes. Die Städte wollen gemeinsam neue Wege wagen. Sie sehen in den gegenwärtigen Herausforderungen und Krisen die Chance der Transformation. Neue Wege zu wagen, erfordert Mut. Der Wandel der Städte wird nur gelingen, wenn wir die Stadtgesellschaft noch stärker einbinden. Ohne sie wird es nicht gelingen. *Christian Mankel, DGfDB*



Aktuelle Entwicklungen zum steuerlichen Querverbund samt Lösungsvorschlägen des Verbandes kommunaler Unternehmen (VKU): [www.dgfdb.de/querverbund](https://www.dgfdb.de/querverbund)

## Nordbad in Trier: Sanierung mit Schwerpunkt energetische Optimierung

1 500 Badegäste hatten seit der Wiedereröffnung am 1. Mai das umgebaute Freibad in Trier schon besucht, am 20. Mai feierte dann die SWT Bäder GmbH als Bauherrin (gemeinsam mit der Stadt Trier) und Betreiberin des Nordbades mit einem „Tag der offenen Tür“ den Neustart. Neben zahlreichen Ehrengästen nahm auch die Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz, Malu Dreyer, an der Veranstaltung teil und zeigte sich begeistert: „Die SWT haben ein energetisch optimiertes Bad für alle gebaut. Trier hat nun ein besseres, schöneres, effektiveres und wirtschaftlich günstig zu betreibendes Bad, bei dem die Eintrittspreise bisher unverändert geblieben sind.“



Das sanierte, frühere 50-m-Becken mit mehr Attraktionen, Fotos: SWT Bäder GmbH

Zu den baulichen Veränderungen gehörten: eine neues Planschbecken näher am Nichtschwimmerbecken, eine neue Wellenbreitrrutsche und die Kernsanierung des Funktionsgebäudes. Das Schwimmerbecken erhielt eine Edelstahlauskleidung, die Größe blieb erhalten. Statt der acht 50-m-Bahnen gibt es jetzt sechs, zudem zwei Bahnen mit 25 Metern Länge und einen neu geschaffenen Nichtschwimmerbereich mit Attraktionen. Das Freibad ist barrierefrei.

Letztlich kostete der Ende 2020 begonnene Umbau ca. 9 Mio. € brutto, etwas mehr als 1 Mio. € kamen vom Land, 1 Mio. € von der Stadt. Die Kostensteigerung trotz ungünstiger Rahmenbedingungen während der Bau-phase von (nur) 15 % bewertet der Oberbürgermeister von Trier, Wolfram Leibe, als „Beweis für eine erfolgreiche

wirtschaftliche Zusammenarbeit“. So wurden beim Betrieb diverse energetische Potenziale kombiniert: Eine Solarthermie-Anlage und ein mit Biomethan betriebenes Blockheizkraftwerk sorgen für eine moderne Wasseraufbereitung mit grünem Strom, ebenso eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des neuen Technikgebäudes. „Alles in allem erzeugen wir vor Ort mehr grünen Strom, als hier im Nordbad benötigt wird“, freut sich Marc Bonertz, der als SWT-Bereichsleiter Liegenschaften und Geschäftsführer der SWT Bäder GmbH die Freibadsanierung leitete (seit 1. Juni Bereichsleiter Vertrieb bei den SWT). Seine Leidenschaft für das Thema Energieoptimierung hat er nicht zuletzt von seinem Vater, Werner Bonertz, übernommen, der sich nicht nur ebenfalls in verantwortlicher Position bei der SWT, sondern auch bei der DGfDB engagierte (siehe AB 01/2023, Seite 49 ff.).

In Zukunft wollen die Stadtwerke Trier ihre Bäder – das Hallenbad an den Kaiserthermen sowie das Nord- und das Südbad – energetisch gemeinsam in einem sog. Bilanzkreis bewirtschaften. Das bedeutet, dass dann bspw. der überschüssige Strom aus dem Nordbad in den Übergangsmonaten auch im Hallenbad genutzt werden kann. Zi



Die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Klaus Jensen, Arndt Müller (SWT Stadtwerke Trier) sowie Wolfram Leibe (Oberbürgermeister von Trier) bei der Eröffnung (von links).



## Startschuss für weitere 400 Mio. € für die Sanierung der sozialen Infrastruktur

Bundesbauministerin Klara Geywitz startete am 19. Juni einen neuen Projektauftrag zur energetischen Sanierung von Schwimmbädern, Sporthallen sowie Jugend- und Kulturzentren. Über das Programm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ (SJK) stehen weitere 400 Mio. € zur Verfügung.

Das SJK-Bundesprogramm soll dem Sanierungsstau entgegenwirken und dafür sorgen, dass die kommunalen Gebäude nach der Modernisierung hohen energetischen Standards genügen. Bei Freibädern bspw. geht es um eine möglichst klimaneutrale Wärmeversorgung und eine effektive Wassereinsparung.

Klara Geywitz, Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, über das Ziel des Programms: „Der Sanierungsbedarf bei Sporthallen, Schwimmbädern, Bibliotheken, kommunalen Kinos und Jugendclubs in den Städten und Gemeinden ist sehr groß. [...] Schließlich macht es keinem Kind und keinem Erwachsenen Spaß, in maroden Schwimmbädern mit bröckelndem Putz, rostigen Schranktüren und abfallenden Fliesen schwimmen zu gehen.“ Ihr Dank geht dabei an den Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages, der diese Förderung ermöglicht.

Geeignete Projekte können zwischen dem 30. Juni und 15. September eingereicht werden, und zwar über das Antragssystem easy-Online beim Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR).

Weitere Informationen: <https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/aufrufe/aktuelle-meldungen/sanierung-kommunaler-einrichtungen-sjk.html> AvK



## Unser geschützter Abo- und Mitgliederbereich



So loggen Sie sich in den internen Bereich ein, um auf geschützte Inhalte zugreifen zu können:

[www.dgfdb.de](http://www.dgfdb.de)

1. Gehen Sie auf unsere Website [www.dgfdb.de](http://www.dgfdb.de) und klicken Sie auf den Button „LOGIN“
2. Geben Sie Ihre Zugangsdaten bei Benutzernamen und Passwort ein.
3. Sie werden zu den geschützten Inhalten weitergeleitet, die für Sie freigeschaltet sind. Klicken Sie auf die entsprechende Kachel, um zu dem gewünschten Bereich zu gelangen.



Probleme beim Login?

Ihre Ansprechpartnerin:

Sonja Dördelmann

☎ 0201 87969-22

✉ [s.doerdelmann@dgfdb.de](mailto:s.doerdelmann@dgfdb.de)



Deutsche Gesellschaft für das Badewesen